

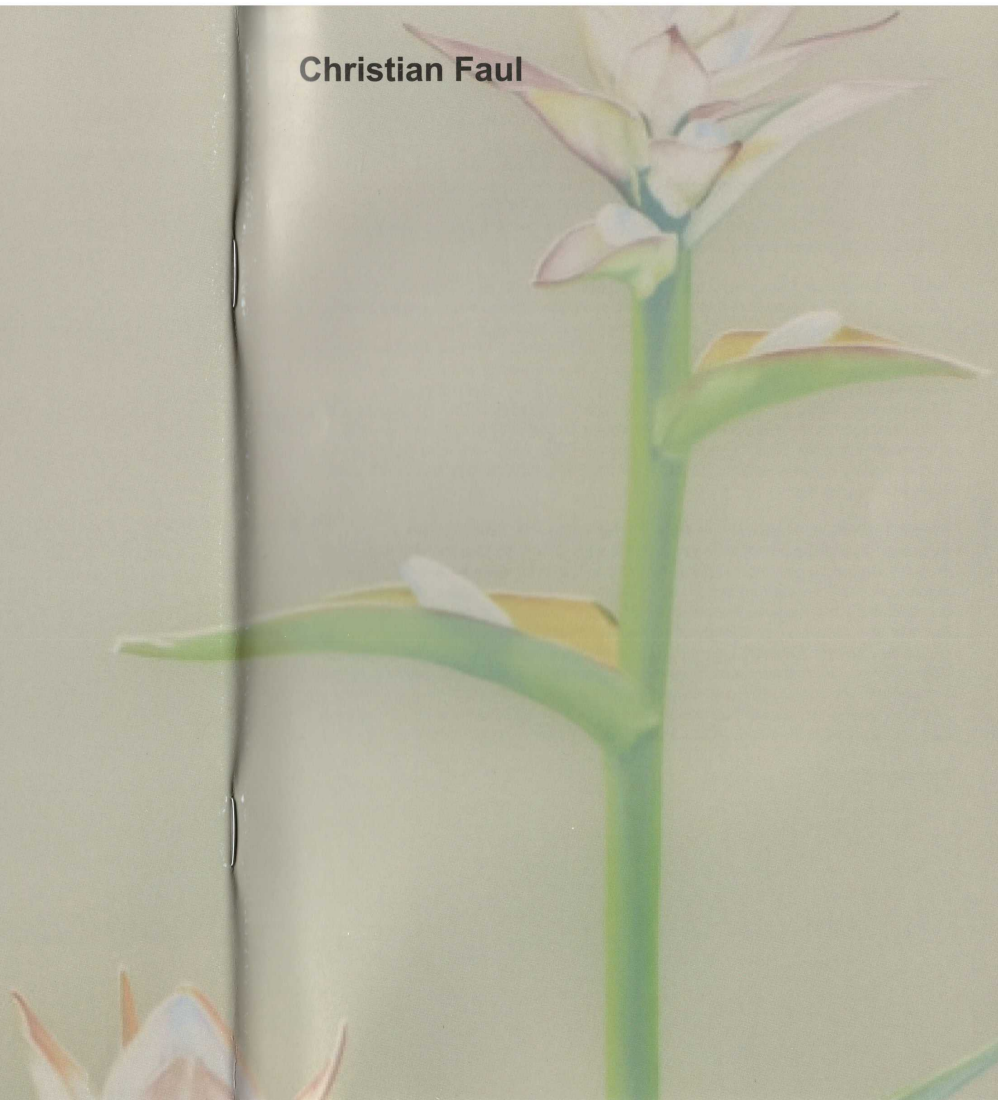
GALERIE WITTENBRINK

TÜRKENSTRASSE 16 80333 MÜNCHEN
DI – SA 10 – 18 UHR, DO 10 - 20 UHR
FON +49 89 2605580 FAX +49 89 2605868
www.galeriewittenbrink.de

Christian Faul

WITTENBRINKFUENFHOEFE

THEATINERSTRASSE 14 80333 MÜNCHEN
MO – SA 10 – 19 UHR
FON +49 89 25541933
www.wittenbrinkfuenfhoefe.de



Es ist das Licht. Die Natur braucht es zum Leben. Wir Menschen verändern oft unser Handeln, Fühlen, Denken und Tun im Augenschein des Lichtes.

So wie das Licht auch bis hin zur Gottheit verehrt wurde, feiert das Licht in der Kunst immer wieder neue Höhepunkte.

Aktuell James Turrell mit seinen Roden Crater dem monumentalen "land art"-Projekt, an dem der amerikanische Künstler seit über dreißig Jahren arbeitet. Roden Crater ist, wie alle Installationen von James Turrell, eine Schule des Sehens. Roden Crater ist die Mutter aller Lichträume, Kunst im grandiosen Maßstab des amerikanischen Westens, Finale und Höhepunkt eines Lebenswerkes.

Ganz unspektakulär begegnen wir dagegen den Bildern und Installationen von Christian Faul. Für seine Tafelbilder lässt er sich opake Platten aus Acrylglas bauen. Er hängt seine fertigen Bilder mit einem kleinen Abstand vor die Wand. Somit fängt er das Licht der Reflexion von der Rückseite ein. Dies gibt den in vielen Schichten mit stark verdünnter Ölfarbe aufgetragenen Bildern ein geheimnisvolles Licht. Sie strahlen von innen heraus. Die teils monochromen Bildgründe der Blumenbilder zeigen sich bei langem Hinsehen als bewegte Bildflächen, die sich nicht fixieren lassen, da die Flächen die Wirkung feiner Lichtwolken haben und wie ein imaginärer Raum wirken. Bei der Betrachtung der Bildgründe kann man auch von einer konzentrierten Ruhe sprechen, die durch das danach aufgetragene Motiv eine weitere Raumbene gewinnt.

Räumliche Wirkung erzielen auch die Wandmalereien von Christian Faul. Auch hier der weiche mit dem Pinsel aufgetragene Bildgrund. Durchschnitten wird dieser Bildraum durch scharf abgegrenzte Linien, die in sich wieder ein Farbspektrum aufweisen. Weiche Übergänge von rot zu blau von schwarz zu weiss, fast unmerklich für das Auge verändern sich die Farben prismaartig auf den Linien. Als würden Lichtblitze von irgendwoher über die Bildflächen geschickt. Es scheint so als wollte Christian Faul das Licht im Raum einfangen, auf Linien leiten und durch das Bild schicken. Gefesseltes Licht. So steht man vor den Wandbildern, gleichzeitig in den Farbräumen die wie ein Maßstab der eigenen Körperlichkeit wirken. Größen, Farb- und Bildraum bestimmen das Sehen und verändern sich perspektivisch durch die eigene Bewegung und das suchende Auge. Licht, Raum, Farbe beeindrucken das Sehen.

Bernhard Wittenbrink



